



# Fragenkatalog

## Lehrgang

# Atemschutzgeräteträger



Landkreis  
**Trier-Saarburg**



1. **Welche der genannten Körperteile sind den oberen Atemwegen zugeordnet?**
  - a) **Mund**
  - b) Bronchien
  - c) **Nase**
  - d) Lungenbläschen
2. **Welche Funktionen haben die zuleitenden Atemwege?**
  - a) Sie verwirbeln die Luft und sorgen für gleichmäßige Sauerstoffverteilung.
  - b) **Sie reinigen und befeuchten die Einatemluft.**
  - c) Sie kühlen die Einatemluft, um der Luft Feuchtigkeit zu entziehen.
  - d) **Sie erwärmen die Einatemluft.**
3. **Wie wird der Unterdruck im Brustkorb erzeugt?**
  - a) durch Einziehen des Bauches.
  - b) **durch Heben der Rippen und Anspannen des Zwerchfells.**
  - c) durch Erweiterung der Wangen.
  - d) durch Erweitern der Bronchien.
4. **Welche Kombination beschreibt ausschließlich untere Atemwege**
  - a) **Luftröhre, Alveolen, Bronchien, Lunge**
  - b) Mund, Nase, Rachenraum
  - c) Mund, Nase, Rachen, Lunge, Alveolen
  - d) **Luftröhre, Bronchiolen, Bronchien, linker und rechter Lungenflügel**
5. **Wo findet der Gasaustausch bei der Atmung statt?**
  - a) In den Venen
  - b) In den Bronchien
  - c) **In den Alveolen**
  - d) In der Luftröhre
6. **Was bedeutet äußere Atmung?**
  - a) **Der Gasaustausch von CO<sub>2</sub> und O<sub>2</sub> über die Lungenfunktion.**
  - b) Der Eintritt der Frischluft in den Mund-Rachenraum.
  - c) Der Austausch von Sauerstoff und Kohlendioxid am Rand der Zellwand.
  - d) Die Aufnahme von Sauerstoff über die Haut
7. **Was versteht man unter Gasaustausch?**
  - a) die Ein- und Ausatmung
  - b) die Diffusion von Sauerstoff in die Körperzellen
  - c) **der Austausch von Sauerstoff und Kohlendioxid in den Lungenbläschen**
  - d) der Austausch von Kohlenmonoxid (CO) durch Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)
8. **Wie wirkt sich der Sauerstoffgehalt in der Einatemluft auf den Körper aus?**
  - a) **Bei ca. 17% sind leichte Leistungsbeeinträchtigungen möglich.**
  - b) Ab 19 % wird das Atmen schwieriger.
  - c) **Unter 15% kann es zu nachhaltigen Schäden führen.**
  - d) **Bis 18% ist keine Änderung spürbar.**



### 9. Was versteht man unter innere Atmung

- a) Der Gasaustausch zwischen Zellen und Blut sowie der Verbrennungsprozess in der Zelle.
- b) Die Innere Atmung nennt man auch Zellatmung oder Stoffwechsel.
- c) Der Gasaustausch in den Alveolen.
- d) Die Diffusion von Sauerstoff durch die Haut.

### 10. Wie hoch ist der Sauerstoffgehalt in der Umgebungsluft

- a) 17 Vol.-%.
- b) 15 Vol.-%.
- c) 21 Vol.-%.
- d) 23 Vol.-%.

### 11. Die Einatemluft setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- a) 78 % Stickstoff, 1 % Kohlendioxid, 21 % Edelgase, Rest Sauerstoff
- b) 78 % Stickstoff, 0,04 % Kohlendioxid, 21 % Sauerstoff, Rest Edelgase
- c) 78 % Stickstoff, 4 % Edelgase, 17 % Sauerstoff, Rest Kohlenmonoxid
- d) 78 % Stickstoff, 4 % Kohlendioxid, 17 % Sauerstoff, Rest Edelgase

### 12. Wie ist die Atmosphäre zusammengesetzt?

- a) 20 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 2 % Wasserdampf
- b) 21 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 0,04 % Kohlendioxid, 0,96 % Edelgase
- c) 17 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 4,04 % Kohlenmonoxid, 0,96 % Edelgase
- d) 21 % Sauerstoff, 79 % Stickstoff

### 13. Die Ausatemluft besteht aus:

- a) 17 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 4,04 % Kohlendioxid, Rest Edelgase
- b) 21 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 0,04 % Kohlendioxid, Rest Edelgase
- c) 17 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, ca. 4 % Edelgase, Rest Kohlendioxid
- d) 17 % Sauerstoff, 78 % Stickstoff, 4 % Kohlenmonoxid, Rest Kohlendioxid

### 14. Welche Aussage passt zum Begriff Atemkrise?

- a) Das Totraumvolumen der Atemwege wird hin und her geschoben. Es wird dadurch kaum Sauerstoff aufgenommen.
- b) Erschwerte Atmung bei einem Sauerstoffgehalt von weniger 17% in der Einatemluft.
- c) Flaches und hastiges Atmen verursacht durch Stress oder/und Angst.
- d) Erhöhung des CO<sub>2</sub> Gehaltes im Blut aufgrund flacher Atmung.

### 15. Wie kann eine Atemkrise abgewendet werden?

- a) Durch spülen mit dem Lungenautomat bis die Atemkrise vorbei ist.
- b) Durch noch schnelleres Atmen (Hyperventilieren) und gleichzeitigem drücken des Spülknopfes am Lungenautomaten.
- c) Durch Beruhigung der Atmung.
- d) Durch tiefes und gleichmäßiges Atmen.

### 16. Welcher Bestandteil des Blutes transportiert den Sauerstoff?

- a) Die Blutplättchen transportieren den Sauerstoff
- b) Das Blutplasma transportieren den Sauerstoff
- c) Die weißen Blutkörperchen transportieren den Sauerstoff
- d) Das Hämoglobin / die roten Blutkörperchen transportieren den Sauerstoff



**17. Welche Aufgabe hat die Atmung?**

- a) Den durch Stoffwechsel in den Zellen entstandene Kohlendioxid abzuführen
- b) Dem Körper Kohlendioxid zuführen
- c) Den Körper zu entschlacken
- d) Zuführen von Sauerstoff an die Körperzellen

**18. Bei mittelschwerer Arbeit braucht der Mensch etwa**

- a) 60 bis 80 l/min
- b) 40 bis 50 l/min
- c) 20 bis 30 l/min
- d) 15 bis 35 l/min

**19. Welche Wirkung hat ein stark erhöhter Stickstoffanteil in der Umgebungsluft auf den menschlichen Körper?**

- a) Keine nennenswerte Wirkung.
- b) Stickstoff wirkt aufputschend auf den menschlichen Körper
- c) Stickstoff wirkt erstickend auf den menschlichen Körper.
- d) Stickstoff wirkt auf Nerven Zellen und Blut

**20. Welche Wirkung hat Kohlenmonoxid auf den menschlichen Körper?**

- a) Kohlenmonoxid wirkt beruhigend
- b) Kohlenmonoxid blockiert die Aufnahme von Sauerstoff in den Körper
- c) Kohlenmonoxid hat positive Auswirkungen auf den Stoffwechsel
- d) Kohlenmonoxid erhöht die Aufmerksamkeit

**21. Wie hoch ist der mittlere Atemluftverbrauch eines Atemschutzgeräteträgers im Einsatz?**

- a) 50 l/min
- b) 20 l/min
- c) 60 l/min
- d) 80 l/min

**22. Was passiert, wenn die Innenmaske nicht dicht abschließt?**

- a) Der Totraum vergrößert sich.
- b) Der Totraum verkleinert sich.
- c) Die Sichtscheibe neigt eher zum Beschlagen.
- d) Der Atemanschluss wird undicht.

**23. Was bedeutet Totraum im Atemschutz?**

- a) Das ist der Raum zwischen den Schichten der Einsatzkleidung.
- b) Totraum ist der Abstand zwischen den Truppmitgliedern. Dieser darf 1 m nicht überschreiten.
- c) Der Totraum ist das Volumen der oberen und unteren Atemwegen sowie der Innenmaske des Atemanschlusses.
- d) Der Totraum befindet sich im Brandraum. Hier ist kein Leben möglich.



**24. Der Pressluftatmer ist ein**

- a) Behältergerät mit Filter
- b) **Isoliergerät**
- c) Druckbehältergerät mit Sauerstoff
- d) umluftabhängiges Atemschutzgerät

**25. In welcher Form können Atemgifte auftreten:**

- a) **fest**
- b) **dampfförmig**
- c) **gasförmig**
- d) **zum Teil auch in sichtbarer Form**

**26. Welche Aussage zu Atemgiften ist richtig?**

- a) Alle Stoffe die sich in der Umgebungsluft befinden
- b) **Stoffe die selbst ungiftig sind, jedoch im Körper erstickend wirken**
- c) **das Vorhandensein von gesundheitsschädlichen Schwebstoffen, Gasen und Dämpfen in der Umgebungsatmosphäre**
- d) **Stoffe, die mit der Atmung in den Körper gelangen und dort schädigend wirken**

**27. Welche Wirkung können Atemgifte auf den menschlichen Körper haben?**

- a) **Reiz-und Ätzwirkung**
- b) Verdrängung der roten Blutkörperchen
- c) **Beschleunigung der Atmung**
- d) **Blockierung des Sauerstofftransportes**

**28. Sauerstoffmangel kann an Einsatzstellen wie folgt wahrgenommen werden:**

- a) durch Geschmacks- und Geruchstest
- b) bei Verschlechterung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit
- c) durch Schichtung der Luft
- d) **nur durch geeignete Messtechnik**

**29. „Benzindämpfe“ haben folgende Wirkung auf den menschlichen Körper:**

- a) Reiz-und Ätzwirkung
- b) erstickende Wirkung
- c) **Wirkung auf Blut, Nerven und Zellen**
- d) Wirkung auf das Wahrnehmungsvermögen (sehen hören schmecken fühlen)

**30. Mit der Entstehung größerer Mengen nitroser Gase ist zu rechnen bei ...**

- a) **der Zersetzung von Düngemitteln mit Stickstoffanteil**
- b) Bränden von anorganischem Material z.B. Glasfasern
- c) der Zersetzung aller Pflanzenschutzmittel
- d) Gasbränden

**31. Die zulässige Altersspanne für Träger umluftunabhängiger Atemschutzgeräte bei der Feuerwehr liegt zwischen**

- a) 16 bis 53 Jahren.
- b) 18 bis 50 Jahren.
- c) 18 bis 55 Jahren.
- d) **18 bis 67 Jahren.**



**32. In welchen Abständen muss die ärztliche Untersuchungen für Atemschutzgeräteträger (bis zum 50. Lebensjahr) absolviert werden?**

- a) in Abständen von 3 Jahren
- b) ggf. in kürzeren Abständen nach Ermessen des ermächtigten Arztes
- c) jährlich
- d) alle 2 Jahre

**33. Welche Aussage im Bezug auf die FwDV 7 ist korrekt?**

- a) Das immer truppweise vorzugehen ist.
- b) Das mehrere Atemschutztrupps gleichzeitig einzusetzen sind.
- c) Das Sicherheitstrupps zu stellen sind.
- d) Die Atemschutzüberwachung nur bei starken Gebäudebränden erforderlich ist.

**34. Wenn die Restdruckwarneinrichtung anspricht, muss...**

- a) unverzüglich die Feuerwehreinsatzleitstelle informiert werden.
- b) der Trupp die Manometer vergleichen und auf Rückzugsbefehl vom Gruppenführer abwarten.
- c) der betroffene Atemschutzgeräteträger sofort den Rückweg antreten.
- d) der Trupp sofort geschlossen den Rückzug antreten.

**35. Im Einsatzfall darf der Atemschutztrupp ...**

- a) je nach Lage Pressluftatmer und Filtergeräte kombiniert einsetzen.
- b) nach der UVV-Feuerwehren nur PA und KSF kombiniert einsetzen.
- c) nur Geräte mit gleichen Gebrauchsmarkmalen einsetzen.
- d) nur Geräte des gleichen Herstellers einsetzen.

**36. Unter dem Einsatzgrundsatz "Gleiche Typen einer Geräteart sind zu verwenden!" ist folgendes zutreffend**

- a) Grundsätzlich dürfen nur Atemfilter mit gleichem Rückhaltevermögen und gleicher Schutzwirkung eingesetzt werden.
- b) Geräte verschiedener Hersteller dürfen zusammen in einem Trupp eingesetzt werden.
- c) Pressluftatmer Filtergeräte und nicht zusammen eingesetzt werden dürfen.
- d) Ein-Flaschengeräte (300 bar) und Schlauchgeräte sind grundsätzlich nicht zusammen einzusetzen.

**37. Zu der Atemschutzüberwachung gehört unter anderem:**

- a) das Überprüfen der Gültigkeit der Geräteprüfung
- b) das Ermitteln der Anzahl vorhandener Atemschutzgeräteträgertrupps
- c) das Dokumentieren der Namen der eingesetzten Geräteträger, der Flaschendrucke, der Einsatzzeiten und der Gerätenummern
- d) die Dokumentation des Herstellungsjahres der Atemschutzmasken



**38. Feuerwehrangehörige können im Einsatz als Atemschutzgeräteträger eingesetzt werden, wenn**

- a) wenn sie die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger absolviert haben, 18 Jahre alt sind, ärztlich untersucht sind sowie die erforderlichen Nachweise erbracht haben.
- b) sie momentan körperlich fit sind und eine Unterweisung durch andere Atemschutzgeräteträger erhalten haben.
- c) sie gesund sind, mindestens 18 Jahre alt sind, seit 3 Jahren der Feuerwehr angehören und eine Einsatzkurzprüfung am PA durchführen können.
- d) wenn sie erfolgreich den Truppführer-Lehrgang absolviert haben.

**39. Die Einsatzkurzprüfung besteht aus folgenden Prüfpunkten:**

- a) Flaschenfülldruckkontrolle, Niederdruckprüfung, Funktionsprüfung des LA, Kontrolle des Ansprechdrucks der Restdruckwarneinrichtung
- b) Führen Sie eine Sichtprüfung durch, kontrollieren Sie den Flaschenfülldruck, prüfen Sie die Hochdruckdichtheit, testen Sie die Funktion des LA und überprüfen Sie den Ansprechdruck der Restdruckwarneinrichtung.
- c) Sichtprüfung, Flaschenfülldruckkontrolle, Prüfung des Lungenautomaten, Prüfen der Warneinrichtung
- d) Sichtprüfung, Druckprüfung, Dichtprüfung, Prüfung des Lungenautomaten, Notsignalprüfung

**40. Wie viel darf der Systemdruck bei der Hochdruckdichtprüfung in einer Minute sinken**

- a) Zwei Teilstriche oder 20 bar
- b) Ein Teilstrich oder 10 bar
- c) Ein Teilstrich oder 15 bar
- d) Im Winter nur 5 bar

**41. Wann muss ein Pressluftatmer geprüft werden?**

- a) Vor jeder Benutzung für Einsätze oder Übungen.
- b) Bei der Übergabe in der Atemschutzwerkstatt.
- c) Alle 6 Monate wenn es nicht benutzt wurde.
- d) Alle 6 Jahre durch die Grundüberholung.

**42. Wann spricht die Restdruckwarneinrichtung an?**

- a) Zwischen 50 und 60 bar
- b) Zwischen 55 und 60 bar
- c) Bei 60 bar
- d) Im Bereich 55 bar  $\pm$  5 bar.

**43. Der Sicherheitstrupp hat die Aufgabe**

- a) die Einsatzstellensicherung durchzuführen.
- b) als erster Trupp das Gebäude nach vermissten Personen abzusuchen.
- c) für Notfälle in Bereitschaft stehen.
- d) für den Außenangriff das zweite Rohr vorzunehmen.



**44. Welcher Druck muss bei der Einsatzkurzprüfung mindestens in der Atemluftflasche vorhanden sein**

- a) 300 bar
- b) 270 bar
- c) 300 bar – 10 % vom Nenndruck
- d) 280 bar ± 5 bar

**45. Umluftunabhängiger Atemschutz muss eingesetzt werden,**

- a) wenn der Gruppenführer den Einsatz befiehlt.
- b) wenn eine Kohlenmonoxid-Konzentration vermutet wird.
- c) wenn die vorhandenen Atemgifte nicht bekannt sind.
- d) wenn der Sauerstoffgehalt der Einatemluft 17 Vol.-% unterschreitet.

**46. Der Atemschutztrupp besteht mindestens aus:**

- a) dem Truppführer
- b) einem Truppführer und drei Truppmitgliedern
- c) einem Truppführer und einem weiteren Truppmitglied
- d) den Truppführer und weitere Truppmitglieder im Ermessen des Truppführers

**47. Die Rückzugsicherung für den Atemschutztrupp besteht aus**

- a) der Angriffsschlauchleitung
- b) einem Handsprechfunkgerät
- c) einer Feuerwehr Halteleine
- d) einem Reserveschlauch

**48. Ein Atemschutzgeräteträger hat im Rahmen der laufenden Ausbildung teilzunehmen an:**

- a) einer Belastungsübung in einer anerkannten Atemschutzübungsstrecke
- b) an einer Übung unter realistischen Einsatzbedingungen
- c) an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen im Ermessen des Gerätewartes
- d) an einer theoretische Unterweisung

**49. Welche Behauptungen sind richtig?**

- a) Die Eignungsuntersuchung ist vor Beginn der Ausbildung erforderlich ist.
- b) Die Eignungsuntersuchung ist ab dem 50. Lebensjahr jährlich zu wiederholen.
- c) Die Eignungsuntersuchung ist für das Tragen von Filtergeräten erforderlich.
- d) Die Eignungsuntersuchung erfolgt ausschließlich im Ermessen des Hausarztes.

**50. Wann ist die Eignungsuntersuchung durchzuführen?**

- a) Vor der Verwendung von Filter- oder Isoliergeräten.
- b) Alle 3 Jahre nach der initialen Untersuchung bis zum 50. Lebensjahr.
- c) Jährlich ab dem 50. Lebensjahr.
- d) Alle 2 Jahre bis die Tauglichkeit mit 62 entzogen wird.

**51. Der Pressluftatmer ist abhängig von**

- a) der Umluft.
- b) dem Ort.
- c) der Zeit.
- d) dem Wetter.



**52. Welche der folgenden Atemschutzgeräte sind Umluftunabhängig?**

- a) Schlauchgeräte
- b) Regenerationsgeräte
- c) Filtergeräte
- d) Pressluftatmer

**53. Aus welchen Teilen besteht ein Filtergeräte bei der Feuerwehr?**

- a) Filter, Warneinrichtung und Anschlussstück
- b) Atemschutzmaske und Lungenautomat
- c) Atemanschluss und Atemfilter
- d) Atemluftfilter, Atemschutzmaske und Sauerstoffflasche

**54. Welche Art Atemanschluss wird bei der Feuerwehr verwendet?**

- a) Einwegmaske
- b) Zweiwegmaske
- c) Ventillose Atemschutzmaske
- d) Mundstückgarnitur

**55. Wie lange können original versiegelte Atemfilter gelagert werden?**

- a) 2 Jahre bei gleichbleibender Temperatur
- b) mindestens 4 Jahre
- c) Ersichtlich in den Herstellerangaben
- d) ist abhängig von den Lagerbedingungen

**56. Welche Aussage zum Einsatz mit Kombinationsfiltergerät ist korrekt?**

- a) Die Umluft muss genügend Sauerstoff enthalten (mind. 17 Vol.-%).
- b) Die Umluft darf kein Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) enthalten.
- c) Die Umluft darf kein Kohlenmonoxid (CO) enthalten.
- d) Der Gruppenführer muss den Einsatz von Filtergeräten befehlen.

**57. Wofür steht bei Kombinationsfiltern die Bezeichnung P 3?**

- a) Für niedriges Rückhaltevermögen von Partikeln.
- b) Für mittleres Rückhaltevermögen von Partikeln.
- c) Für hohes Rückhaltevermögen von Partikeln.
- d) Für ein maximales Rückhaltevermögen von 300 Partikel pro Atemzug.

**58. Wovon sind Filtergeräte abhängig**

- a) Nur von der Umgebungsatmosphäre.
- b) Vom Ort.
- c) Von der Umgebungsatmosphäre und der Zeit.
- d) Nur von der Zeit.

**59. Bei welchen Arbeiten dürfen Filtergeräte nicht verwendet werden?**

- a) Bei Brandsicherheitskontrolle im Freien.
- b) Bei unklaren Verhältnissen.
- c) Bei starkem Funkenflug (z.B. Trennschneiden).
- d) Bei starker Flocken- oder Staubbildung.



### 60. Wann dürfen Filtergeräte eingesetzt werden?

- a) Bei Aufräumarbeiten im Freien und in verqualmten Räumen.
- b) Bei Arbeiten in Kellern, Brunnen und Schächten.
- c) Bei Wald- und Heidebränden.
- d) Unter Beachtung der Einsatzgrenzen und im Ermessen des Einsatzleiters

### 61. Brandfluchthauben gehören zu den

- a) Filtergeräten.
- b) umluftunabhängigen Atemschutzgeräten.
- c) umluftabhängigen Atemschutzgeräten.
- d) Rettungsgeräten (Fluchtgeräten).

### 62. Der Pressluftatmer ist ein

- a) Behältergerät mit Druckluft.
- b) umluftunabhängiges Atemschutzgerät.
- c) Behältergerät mit Sauerstoff.
- d) ortsgebundenes Atemluftsystem.

### 63. Welches Bauteil wandelt den Hochdruck der Atemluftflasche in Mitteldruck um?

- a) Flaschenventil
- b) Lungenautomat
- c) Manometer
- d) Druckminderer

### 64. Welches sind die Bestandteile eines Pressluftatmers?

- a) Schultergurte, Sauerstoffflasche, Grundplatte, Lungenautomat, Signal, Druckmesser
- b) Tragegestell, Atemluftflasche, Druckminderer, Lungenautomat, Manometer, Restdruckwarneinrichtung
- c) Atemschutzmaske, Atemluftflasche, Rückzugsignal, Beckengurt, Manometer, Schultergurte
- d) Druckluftbremser, Brustriemen, Sauerstoffflasche, Druckminderer, Lungenautomat, Signal, Druckmesser

### 65. Nach welchem Prinzip arbeitet ein Lungenautomat (Membranlungenautomat) eines PA?

- a) Aufgrund der entstehenden Druckdifferenz vor und hinter der Membran beim Einatemvorgang wird das Kipphebelventil geöffnet. Atemluft strömt nun in den Lungenautomaten ein. Ist das Einatmen beendet, findet ein Druckausgleich statt. Das Kipphebelventil schließt mittels Federkraft.
- b) Durch den am Kipphebelventil anstehenden Druck wird beim Einatmen Luft in den Lungenautomaten eingelassen, beim Ausatmen entsteht ein Überdruck, durch den die Membran das Ventil schließt.
- c) Der Atemschutzgeräteträger betätigt regelmäßig den Entlüftungsknopf, dadurch wird das Kipphebelventil geöffnet und Luft strömt ein. Beim Ausatmen schließt das Einatemventil der Atemschutzmaske, somit wird keine Luft verbraucht.
- d) Strömungstechnisch nach dem Injektorprinzip



**66. Der Atemluftinhalt eines Pressluftatmers beträgt mindestens:**

- a) 1600 Liter
- b) 1800 Liter
- c) 1400 Liter
- d) 2000 Liter

**67. Welche Aussage ist korrekt: Bei Ertönen der Restdruckwarneinrichtung....**

- a) verlässt der Träger des betreffenden PA sofort die Einsatzstelle. Sein Trupppartner muss den Einsatzbefehl weiter ausführen.
- b) verlässt der Trupp sofort und gemeinsam die Einsatzstelle, nachdem der TF sich vom Flaschenfülldruck überzeugt hat.
- c) hat der Flaschendruck einen bestimmten Wertebereich erreicht.
- d) muss unverzüglich die Atemschutzüberwachung informiert werden.

**68. Wie wird unter Atemschutz vorgegangen?**

- a) Gruppenweise, ein Führer, acht Mitglieder
- b) Truppweise, ein Führer, mindestens ein Truppmitglied
- c) Einzel, um wenige Feuerwehrangehörige zu gefährden
- d) Nach Weisung des Gruppenführers

**69. Das Manometer eines Atemschutzgeräts (1 Flasche, Inhalt: 6 Liter) zeigt 150 bar an. Wieviel Minuten kann bei einem Atemluftverbrauch von 50 l/min unter Atemschutz gearbeitet werden, bis das Gerät Drucklos ist?**

- a) 30 Minuten
- b) 15 Minuten
- c) 18 Minuten
- d) 22,5 Minuten

**70. Was muss ein Atemschutztrupp bei Erreichen des Einsatzzieles beachten?**

- a) Die Länge des Rückzugsweges beachten, da hierdurch die Einsatzdauer verringert wird.
- b) die Länge des Rückzugswege nicht beachten, da ausschließlich die Warneinrichtung maßgebend ist.
- c) für den Rückweg die doppelte Atemluftmenge des Hinweges einplanen.
- d) das Erreichen des Einsatzortes der Atemschutzüberwachung mitteilen.

**71. Was muss ein Trupfführer bei Erreichen des Einsatzzieles beachten?**

- a) Luftvorrat kontrollieren, um den Behälterdruck für den Rückzug zu errechnen.
- b) Lagemeldung an den Gruppenführer absetzen.
- c) Entscheiden wie vorgegangen wird und dem Truppmann Befehle geben.
- d) Sicherheit des Trupps beachten.



- 72. Während einer 15-minütigen Übung ändert sich bei einem Atemschutzgerät (1 Flasche; Inhalt: 6 Liter) der Flaschendruck um 100 bar. Wie hoch war der Luftverbrauch des Atemschutzgeräteträgers in dieser Zeit pro Minute?**
- a) 20 l/min
  - b) 30 l/min
  - c) 40 l/min
  - d) 50 l/min
- 73. Auf dem Hinweg zur Einsatzstelle hat der Trupp 60 bar verbraucht. Zu Beginn des Einsatzes betrug der Flaschendruck 270 bar. Bei welchem Druck muss der Rückweg angetreten werden?**
- a) Erst beim Ansprechen der Restdruckwarneinrichtung.
  - b) bei 80 bar Restdruck
  - c) bei 120 bar Restdruck
  - d) bei 135 bar Restdruck
- 74. Ein Trupp ist zur Brandbekämpfung im Innenangriff. Wann muss er sich zurückziehen wenn er sein Einsatzziel nicht findet?**
- a) Rückzug nach 20 Minuten.
  - b) Rückzug bei Erreichen der 200 bar Marke.
  - c) Rückzug zwischen 50 und 60 bar Behälterdruck
  - d) Abhängig von der Kondition des Trupps, spätestens nach 35 Minuten.
- 75. Der Atemschutzüberwacher hat die Aufgabe mindestens folgende Informationen zu dokumentieren:**
- a) Namen, Zeit, Gerätenummern, letzte Geräteprüfungen, Atemanschlusstypen, Einsatzbefehl, Funkkanal
  - b) Namen, Drücke, mittlere Einsatzzeit aus Tabelle, Außentemperatur, Wetterverhältnisse, Gerätetyp, Einsatzbefehl, geschätzte Länge der Barthaare
  - c) Namen, Uhrzeit, Fülldruck zu Beginn, bei 1/3 und 2/3 der zu erwartenden Einsatzzeit, Einsatzbefehl, Einsatzende, evtl. Funkrufname
  - d) Körpertemperatur, Gewicht, Hersteller der Schutzkleidung, Geburtsdatum, Gerätehersteller
- 76. Der Luftverbrauch des Atemschutzgeräteträgers ist abhängig von**
- a) des Atemanschlusstyp
  - b) dem Gewicht und Wärmeisolationseigenschaft der Schutzausrüstung
  - c) der Belastung durch den Einsatz
  - d) seiner körperlichen Verfassung
- 77. In welche zwei Gruppen werden Atemschutzgeräte nach FwDV 7 unterteilt?**
- a) Feuerwehr- und Arbeitsschutzgeräte
  - b) Stationäre und mobile Atemschutzgeräte
  - c) Flucht- und Rettungsgeräte
  - d) Filter- und Isoliergeräte



**78. Ein Atemschutzgeräteträger ist nicht einsatzfähig, wenn....**

- a) er Körperschmuck trägt, der beim An- bzw. Ablegen des Atemanschlusses zu Verletzungen führen kann.
- b) Alkohol, oder Drogen genommen wurden und diese noch im Körper vorhanden sind.
- c) sich Körperbehaarung (Bart, Koteletten, Haupthaar) im Bereich der Dichtlinie der Maske befindet.
- d) er Medikamente eingenommen hat, welche die körperliche Leistungsfähigkeit negativ beeinträchtigen.

**79. Wie lautet eine korrekte Notfallmeldung im Atemschutzeinsatz?**

- a) „Achtung, Achtung, Achtung; hier <Funkrufname>, <Standort>, <Lage> kommen, Mayday!“
- b) „Mayday; hier <Funkrufname>, <Standort>, <Lage>, bitte melden - Ende!“
- c) „Hilfe, hier <Funkrufname>, <Standort>, <Lage> -kommen!“
- d) „Mayday; mayday; mayday; hier <Funkrufname>, <Standort>, <Lage>, mayday –kommen!“

**80. Welche allgemeinen Einsatzgrundsätze muss ein Atemschutzgeräteträger beachten?**

- a) Atemschutzgeräte sind immer am Verteiler an- und abzulegen.
- b) Jeder Atemschutzgeräteträger ist für seine Sicherheit eigenverantwortlich.
- c) Vor dem Einsatz muss eine Einsatzkurzprüfung durchgeführt werden.
- d) Der Flüssigkeitsverlust der Einsatzkräfte ist durch geeignete Getränke vorzubeugen und auszugleichen.

**81. Welche allgemeinen Einsatzgrundsätze muss ein Atemschutzgeräteträger beachten?**

- a) Der Trupp bleibt im Innenangriff immer dicht zusammen. Entfernen vom Partner nur in Sichtweite möglich.
- b) Der Atemluftverbrauch der Truppmitglieder muss angeglichen werden.
- c) Menschenrettung geht vor Brandbekämpfung solange die Eigensicherheit gegeben bleibt.
- d) Es darf nicht ohne Rückzugsicherung vorgegangen werden.

**82. Was müssen Atemschutzgeräteträger vor dem Innenangriff beachten?**

- a) Den Lungenautomaten truppweise anschließen und gegenseitig den Sitz der Schutzausrüstung kontrollieren.
- b) Eine Maskendichtprobe des Atemanschlusses durchführen.
- c) Trinken unterlassen, um nicht übermäßig zu schwitzen.
- d) Die Einsatzkurzprüfung an ihrem Gerät durchführen.

**83. Was muss vom Angriffstrupp beim Innenangriff eingehalten werden?**

- a) Als Trupp zusammenbleiben.
- b) Sich bei starker Verrauchung dicht am Boden aufhalten, da hier die Temperatur geringer und die Sicht besser ist.
- c) eine ständige Sprechfunkverbindung zur Atemschutzüberwachung halten und dem Gruppenführer Veränderungen der Lage und Sichtungen mitteilen.
- d) durch eine Feuerwehroleine, ein Leinensystem oder eine Schlauchleitung den Rückweg sichern.



**84. Wann muss sich ein Atemschutztrupp im Innenangriff selbstständig in einen sicheren Bereich zurückziehen?**

- a) bei einer erkannten Explosions- oder Einsturzgefahr.
- b) bei thermischer Überbelastung oder abzusehender Erkrankung des Trupps.
- c) bei einer erkannten bevorstehenden Durchzündung oder Flash-Over-Tendenz.
- d) bei Beschädigung des Angriffsschlauch/rohr.

**85. Wann muss dem Atemschutzgerätewart ein Atemschutzgerät als übermäßig beansprucht gemeldet werden?**

- a) Nach direkter Beflammung oder längerem Aufenthalt in hoch erhitzten Räumen.
- b) Nach hohen mechanischen Belastungen des Gerätes während der Benutzung oder des Transportes.
- c) Bei Einsätzen mit starkem Rußniederschlag.
- d) Nach Beaufschlagung mit Chemikalien, biologischen Substanzen oder verstrahltem Material.

**86. Wie weit muss das Flaschenventil der Atemluftflasche aufgedreht werden?**

- a) Aufdrehen bis zum Anschlag und dann eine Viertel Umdrehung zurück.
- b) Eine halbe Umdrehung reicht aus.
- c) Bis zum Anschlag, um ein Schließen des Flaschenventils zu verhindern.
- d) Keine speziellen Angaben.

**87. Eigenverantwortlichkeiten von Atemschutzgeräteträgern sind:**

- a) Die Teilnahme an Exkursionen zu Hersteller von Atemschutzgerät.
- b) Die tatsächliche körperliche Verfassung und Einsatzfähigkeit vor jedem Einsatz unter Atemschutz einzuschätzen.
- c) Jährlich eine Einsatzübung als Atemschutzüberwacher durchzuführen.
- d) Das Führen des persönlichen Atemschutznachweises.

**88. Während eines Innenangriffs fühlt sich ein AGT überlastet und hat das Gefühl nicht genügend Atemluft zu bekommen. Was ist zu tun?**

- a) Er zieht die Maske vom Kopf, meldet sich bei seinem Trupppartner ab und verlässt das Gebäude.
- b) Er bewahrt Ruhe, versucht tief zu atmen und zieht sich mit seinem Truppmitglied in einen weniger thermisch belasteten Bereich zurück.
- c) Er setzt eine Mayday Meldung ab und wartet auf Hilfe.
- d) Er entlastet durch Anheben des PA den Brustkorb und führt sich durch vorübergehendes Drücken des Spülknopf Luftüberschuss zu.

**89. Ein AGT im Innenangriff**

- a) sollte die Maschinisten-Ausbildung erfolgreich absolviert haben.
- b) kann über sein Vorgehen frei entscheiden.
- c) sollte in Strahlrohrtechniken und Schlauchmanagement geübt sein.
- d) gibt ca. alle 30 Minuten eine Lagemeldung an den Gruppenführer ab.



### 90. Welche Aussagen über die Atemschutzüberwachung ist korrekt?

- a) Sie wird von dem unter Isoliergerät vorgehenden Trupp durch regelmäßige Meldungen aktiv unterstützt.
- b) Sie ist der erste Ansprechpartner für Lagemeldungen der vorgehenden Atemschutztrupps.
- c) Die Atemschutzüberwachung bestimmt das Vorgehen der AGT-Trupps.
- d) Die Atemschutzüberwachung ist als „Assistent“ für den GF tätig, der den Innenangriff leitet.

### 91. Beim Innenangriff

- a) bestimmt der Einheitsführer die Vorgehensweise den Bereich sowie die Richtung des Trupps.
- b) sind Meldungen über Lageänderungen und Entscheidende Erkenntnisse an den Gruppenführer zu übermitteln.
- c) braucht der Trupp nicht unter Tischen oder hinter Türen zu suchen.
- d) sind abgesuchte Räume zu kennzeichnen.

### 92. Beim Absuchen von Räumen

- a) Wird der Trupp mit einer Feuerwehreine gesichert. Das Hohlstrahlrohr bleibt immer am Wohnungseingang zurück.
- b) kann der Einsatz einer Wärmebildkamera die Suche erleichtern.
- c) wird sehr gründlich und zeitintensiv vorgegangen.
- d) wird unter Betten und in Schränken kontrolliert, ob sich Kinder versteckt halten, weil sich ängstliche Kinder in Gefahrensituationen verstecken.

### 93. Bei der Vornahme eines Rohres im Innenangriff

- a) ist Wasser sparsam abzugeben.
- b) ist auf ausreichende Schlauchreserve zu achten.
- c) spielt die abgegebene Löschmittelmenge keine Rolle, da die PSA die Temperaturen vom Körper abhält.
- d) ist die Rauchgasdurchzündung mit Vollstrahl abzuwehren.

### 94. Die PSA für die Brandbekämpfung

- a) unterliegt keinen bestimmten Prüfvorschriften.
- b) ist dem Einsatzauftrag (Innenangriff, Vegetationsbrandbekämpfung) angemessen zu wählen.
- c) muss durch den Träger eigenverantwortlich nach jedem Einsatz und zusätzlich nach Herstellerangaben geprüft werden.
- d) kann durch Herstellerangaben nach bestimmten Ereignissen oder Abläufen für den Innenangriff nicht mehr zulässig sein.

### 95. Die Schutzwirkung der wärmeisolierenden PSA wird erreicht,

- a) wenn sie nach Herstellerangaben getragen und gepflegt wird.
- b) wenn im Innenangriff alle Körperstellen bei jeder Bewegung abgedeckt sind.
- c) wenn beliebig geschnittene Jacken und Hosen verschiedener Hersteller miteinander kombiniert werden.
- d) wenn Kleidung mit sichtbar thermischer Zersetzung kalt gewaschen wird.



**96. Die effektive Einsatzzeit eines AGT wird begrenzt durch**

- a) den grundsätzlichen Atemluftverbrauch von 50 l/min unter wärmeisolierender Schutzkleidung.
- b) den Schadstoffanteil der Luft beim Einsatz von Filtern im Freien.
- c) die Art der Schutzkleidung, z.B. CSA.
- d) das im Behälter des Isoliergeräts mitgeführte Atemluftvolumen.

**97. Die Einsatzzeit eines AGT hängt ab von**

- a) der körperlichen Belastung im Einsatz.
- b) der individuellen körperlichen Fitness und Gesundheit.
- c) der Atemtechnik.
- d) der unmittelbaren Umgebungstemperatur.

**98. Wo können Atemgifte konzentriert auftreten?**

- a) In geschlossenen Räumen.
- b) In tiefer liegenden Räumen wie Schächten oder Kanälen.
- c) In Industrieanlagen, in denen chemische Prozesse stattfinden.
- d) Auf Wiesen.

**99. Wo können Atemgifte in hohen Konzentrationen auftreten?**

- a) Bei Leckagen an Gasbehältern.
- b) Bei Bränden von Kunststoffverarbeitenden Betrieben.
- c) Biogasanlagen.
- d) Nur im Innenangriff.

**100. Wann ist der Atemschutzeinsatz unzulässig?**

- a) Bei akuten Erkältungskrankheit.
- b) Bei schweren Verletzungen des Bewegungsapparat.
- c) Unmittelbar nach hoher sportlicher Belastung.
- d) 12 Stunden nach ausgiebiger sportlicher Betätigung.

**101. Welche Aussage über den Pressluftatmer ist korrekt?**

- a) Das Gewicht des PA soll auf der Hüfte aufliegen.
- b) Die Schultergurte dienen zur Stabilisierung des PA am Körper. Das Luftpolster der PSA soll so wenig wie möglich eingedrückt werden.
- c) Der PA dient zum Anbringen von individuellen Taschen und zum Transport des Reserveschlauches.
- d) Der PA unterliegt der Sichtprüfung durch den AGT vor Einsatzbeginn.

**102. Mögliche Unfallursachen im Innenangriff sind:**

- a) Der Trupp trennt sich im Innenangriff.
- b) Der Angriffsweg führt am Feuer vorbei.
- c) Restalkohol oder Nebenwirkungen von Medikamenten wirken sich nicht aus.
- d) Der Schlauch platzt aufgrund mangelnder Schlauchführung.



### 103. Mögliche Unfallursachen im Innenangriff sind:

- a) Der Trupp verliert die Orientierung (Wandkontakt).
- b) Die Wasserabgabe ist zu hoch. Wasserdampf durchdringt die PSA.
- c) Eine Anzeichen für eine Rauchgasdurchzündung werden nicht rechtzeitig erkannt.
- d) Wasserdampf spielt aufgrund der Schutzwirkung der PSA im Innenangriff keine Rolle.

### 104. Filtergeräte sind

- a) abhängig vom Ort
- b) abhängig von der Zeit
- c) ausschließlich abhängig von der Menge, nicht von der Art der Schadstoffe.
- d) abhängig vom Sauerstoffanteil der Umgebungsluft

### 105. Die Eignungsuntersuchung ist erforderlich für arbeiten unter

- a) Kombifiltergeräten
- b) Fluchtgeräten
- c) Filtergeräten mit Partikelfilterklasse P1 und P2.
- d) frei tragbaren Isoliergeräten über 5 kg.

### 106. Womit muss bei der Rettung mit Fluchtgeräten gerechnet werden?

- a) Personen können problemlos durch den Rauch gerettet werden.
- b) Das Fluchtgerät ist nach der Entnahme aus der Originalverpackung sofort einsatzbereit.
- c) Panikreaktionen beim Überziehen der Fluchthaube.
- d) Eintretende Orientierungs- oder Bewusstlosigkeit durch Sauerstoffmangel.

### 107. Was ist beim Umgang mit der erweiterten PSA für den Innengriff zu beachten?

- a) Die PSA verschiedener Hersteller kann beliebig kombiniert werden.
- b) Die PSA muss sich in jeder Körperhaltung überdecken und darf keine Hautpartien freigeben.
- c) Es besteht Vergiftungsgefahr beim Ablegen des Pressluftatmers durch den Austritt von Gefahrstoffen aus der Schutzkleidung.
- d) Die erweiterte PSA bedarf keiner besonderen Pflege und kann Zuhause gewaschen werden.

### 108. Was versteht man im Atemschutz unter truppweisem Vorgehen?

- a) Ein Trupp besteht grundsätzlich nur aus zwei Atemschutzgeräteträgern.
- b) Der Trupp rüstet sich gemeinsam aus.
- c) Die Truppmitglieder bleiben durchgehend zusammen und halten untereinander ständigen Kontakt.
- d) Der Trupp darf sich zum Rückzug trennen, wenn ein Truppmitglied einen deutlich größeren Luftvorrat übrig hat.



### 109. Worauf ist beim Betreten von Brandräumen zu achten?

- a) Der AGT ist durch die wärmeisolierende Schutzkleidung ausreichend geschützt. Es kann ihm nichts passieren.
- b) Durch das Öffnen eines Zugangs kann es zu einer heftigen Reaktion des Rauchgases kommen.
- c) Eine Wärmebildkamera gewährleistet beim Absuchen von stark verrauchten Räumen ausreichende Orientierung und Schutz.
- d) Eine Sprechfunkverbindung ist zur Verständigung mit dem Einheitsführer und der Atemschutzüberwachung erforderlich.

### 110. Wie ist in stark verrauchten Räumen vorzugehen?

- a) Die Vorgehensweise ist den Sichtverhältnissen anzupassen.
- b) Der Rauch muss durch langen Sprühstrahlabgaben niedergeschlagen werden.
- c) Der Seitenkriechgang bietet eine stabile Körperhaltung, die es ermöglicht tastend vorzugehen, die Rauchsicht zu beobachten und das Hohlstrahlrohr effektiv zu führen.
- d) Die sicherste Variante ist auf allen vieren vorzugehen.

### 111. Was wird vom Trupp im Innenangriff an den Gruppenführer gemeldet?

- a) Bauliche und Anlagentechnische Einrichtungen zur Brandbekämpfung kann der Trupp vernachlässigen, sie haben für den Innenangriff keine Bedeutung.
- b) Änderungen der räumlichen Lage, z.B. ändern des Stockwerks.
- c) Das regelmäßige melden der Behälterdrücke ist ausreichend.
- d) Das Auffinden und die Lage von Gasabsperreinrichtungen, Versorgungsleitungen, Gefahrstoffen, elektrischen Sicherungskästen und Spannungsverteilungen.

### 112. Die Vorgehensweise beim Anlegen der Schutzkleidung

- a) spielt keine Rolle. Sie ist frei wählbar, es kann nichts falsch gemacht werden.
- b) kann durch falsche Vorgehensweise zu Verletzungen führen wenn sich z.B. die Maskenbänderung durch ungeschicktes Überstreifen der als Schal getragenen Flammschutzhaube lösen.
- c) kann zum Teil individuell und der Verlastung des PA im Fahrzeug entsprechend angepasst erfolgen.
- d) ist genau vorgeschrieben.

### 113. Der Sicherheitstrupp

- a) ist bis auf den Lungenautomat fertig ausgerüstet. Dieser braucht lediglich an der Rauchgrenze angeschlossen zu werden.
- b) hat die Einsatzkurzprüfung am Gerät der Atemschutznotfalltasche durchgeführt.
- c) kann durch einen unerfahrenen AGT gestellt werden.
- d) wird mit erfahrenen AGT besetzt.



#### 114. Der Trupp zieht sich geschlossen zurück, wenn

- a) gesundheitliche Probleme auftreten.
- b) die akustische Warneinrichtung ertönt.
- c) eine Rückzugsaufforderung durch den Einheitsführer gegeben wird.
- d) die Situation nicht beherrschbar ist und der Trupp in Gefahr läuft zu verunfallen.

#### 115. Beim Innenangriff

- a) ist darauf zu achten das die PSA vollständig getragen wird.
- b) ist der richtige Sitz der Überbekleidung gegeben, wenn bei jeder Körperhaltung eine Überdeckung gegeben ist.
- c) bei Übungen oder der jährlichen Belastungsübung kann auf das tragen der vollständige PSA verzichtet werden.
- d) kann auf die Feuerschutzhaube verzichtet werden, damit die umgebungshitze frühzeitig erkannt wird.

#### 116. Wer Führt den Trupp im Innenangriff?

- a) Der Gruppenführer über das Funkgerät.
- b) Der Truppführer, aber nur wenn er sich im Trupp vorne befindet.
- c) Der Truppführer egal wo er sich im Trupp befindet.
- d) Der Truppmann, aber nur wenn er sich im Trupp vorne befindet.

#### 117. Im Bereich mit Durchzündungsgefahr führt der Truppführer den Trupp

- a) gemeinsam mit dem Truppmann
- b) den Trupp von hinten.
- c) vorne und übernimmt das Strahlrohr für die Abwehrreaktion.
- d) Wird nebeneinander vorgegangen

#### 118. Die folgenden Beeinträchtigungen schließen einen AGT vom Einsatz aus.

- a) Ein unzureichender Dichtsitz infolge von Haaren, Narben, Kopfschmuck im Dichtlinienbereich.
- b) Bei feststellbaren Restalkohol im Blut.
- c) Bei vorherrschenden Erkältungskrankheiten.
- d) Ein Energy Drink gleicht konditionelle Schwächen schnell aus.

#### 119. Beim Innenangriff entstehen zusätzliche Gefahren, wenn

- a) vorgehende Einsatzkräfte praxisnah ausgebildet worden sind.
- b) sich Brände schnell und unkontrolliert ausbreiten.
- c) Innen- und Außenangriff gleichzeitig durchgeführt werden.
- d) unzureichende oder unvollständige persönliche Schutzkleidung getragen wird.

#### 120. Nach dem Innenangriff in stark verrauchten Gebäuden

- a) ist die PSA durch den Brandrauch kontaminiert.
- b) gibt die PSA Atemgifte ab.
- c) genügt es immer, die Schutzkleidung bis zum nächsten Gebrauch an einen gut gelüfteten Ort aufzuhängen.
- d) muss unmittelbar nach dem Ablegen des Atemanschlusses mit dem Flüssigkeitsausgleich begonnen werden.



### 121. Beim Anlegen des Atemanschlusses ist zu beachten:

- a) Ist der Atemanschluss mit dem C-Griff am Anschlussstück zu fixieren, damit bei der Maskendichtprobe keine künstliche Dichtheit erzeugt wird.
- b) Die Dichtprobe wird nach dem Aufsetzen der Flammschutzhaube und des Helms wiederholt.
- c) Das Anziehen der Bänder erfolgt auf beiden Seiten gleichzeitig und gleichmäßig von unten nach oben.
- d) Die Herstellerangaben sind zu beachten.

### 122. Die Brandbekämpfung im Innenangriff...

- a) wird mit Vollstrahl und hohen Durchflussraten durchgeführt.
- b) ist mit einem Hohlstrahlrohr aufgrund der Tropfengröße sehr effektiv.
- c) muss durchgehend Wasser abgegeben werden.
- d) Wird das Hohlstrahlrohr dynamisch geführt, um mit wenig Wasser den größtmöglichen Löscheffekt zu erzielen.

### 123. Die Einsatzkurzprüfung

- a) wird ausschließlich durch den Atemschutzgerätewart durchgeführt.
- b) zeigt dem Atemschutzgeräteträger ob der PA einsatzbereit ist oder nicht.
- c) ist nur erforderlich, wenn das Gerät mehr als 2 Monate im Fahrzeug verlastet war.
- d) kann im Fahrzeug nur zum Teil ausgeführt werden, da die Anfahrtszeit nie ausreichend Zeit bietet.

### 124. Die Wärmeisolierende Schutzkleidung

- a) kann Zuhause in jeder handelsüblichen Waschmaschine gereinigt werden.
- b) verliert ihre Schutzwirkung, wenn diese z.B. durch starke Beflammung thermisch belastet wurde.
- c) bietet ausreichend Schutz bei intensiver Dampfbildung, wenn große Mengen Löschwasser zur Brandbekämpfung verwendet wird.
- d) wird durch die Flammschutzhaube ergänzt.

### 125. Nach dem Innenangriff

- a) kann der Atemschutzgeräteträger nach einer 5-minütigen Pause für einen weiteren Innenangriff eingesetzt werden.
- b) besteht die Gefahr der Kontaminationsverschleppung durch die im Innenangriff getragene Schutzkleidung.
- c) kann es zur Aufnahme von Gefahrstoffen durch Hautresorption kommen.
- d) werden eingesetzte PA in der Mannschaftskabine zum Rücktransport verlastet.